

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In der hiesigen Parochie ergiebt die Zusammenstellung der kirchlichen Nachrichten für 1854 Folgendes:

Geboren wurden überhaupt 131 Kinder (von denen 29 auf die eingepfarrten Ortschaften zu rechnen sind), 57 Knaben, 74 Mädchen. Nach den Monaten wurden geboren: 14, 8, 7, 7, 14, 11, 16, 16, 14, 3, 8, 13. — Unter den Geborenen waren 15 uneheliche Kinder, 6 todtgeborene, 2 Zwillingspaare. Es wurden also 26 Kinder weniger geboren als 1853. — Im Jahre 1654 zählte man nur 46, 1754 nur 69 Geburten.

Von 53 aufgeborenen Paaren wurden hier 27 getraut, also zwei weniger als 1853. — 1654 wurden 13, 1754 14 Paare hier getraut.

Verstorben sind 100 Personen (18 kommen auf die eingepfarrten Ortschaften), 49 männl., 51 weibl.

Nach den Monaten starben: 7, 7, 7, 11, 7, 5, 13, 10, 9, 6, 12, 6. — Die meisten Verstorbenen hatten noch nicht das 1. Lebensjahr erreicht: 36; ferner starben vom 1.—6. Jahre: 7; vom 6.—14.: 2; vom 14.—20.: 2; vom 20.—30.: 2; vom 30.—40.: 2; — vom 40.—50.: 6; vom 50.—60.: 8; vom 60.—70.: 15; vom 70.—80.: 11; vom 80.—90.: 3. Todtgeborene Kinder gab es: 6; 2 kamen durch Unglücksfälle ums Leben; 2 waren Selbstmörder. Es verstarben also im Jahre 1854 10 Personen weniger als 1853.

1654 starben hier 41, 1754 64 Personen:

Es gab überhaupt 1842 Communicanten, incl. 27 männl. und 40. weibl. Konfirmanden und 9 Hauscommunicanten.

In der Parochie Pössendorf, Ephorie Dresden, sind im Jahre 1854

159 geboren, als:

82 ehel., 6 unehel., 4 todtgeborene Knaben;

61 " 3 " 4 " Mädchen.

81 confirmirt, " als 45 zu Ostern, 36 zu Michaelis.

51 Paar aufgeboren und 25 Paar getraut.

3441 Communicanten, darunter 81 Confirmanden und 41 Haus-Communions.

96 gestorben, als: 10 Ehemänner, 13 Ehefrauen, 4 Wittwer, 8 Wittwen, 4 ledige Mannspersonen, 1 ledige Weibsperson, 56 Kinder, als 23 Knaben, 28 Mädchen.

Im Jahre 1654 sind 48 geboren, 14 Paar getraut und 26 gestorben.

Im Jahre 1754 sind 58 geboren, 17 Paar getraut und 50 gestorben.

* Im Jahre 1854 wurden in Lauenstein mit Löwenhain, Krashammer und Müglitzthal 40 Kinder, nämlich 12 Knaben und 28 Mädchen, geboren. Darunter waren 5 unehel. und 1 todtgeborenes, und waren 6 Kinder mehr, als im vorigen Jahre, geboren worden. Aufgeboren wurden 8 Paare, 2 weniger als 1853. Getraut wurden 5 Paare. Gestorben sind 28 Personen, 5 mehr als im vorhergehenden Jahr. Die Zahl der Abendmahlsgenossen belief sich auf 678, 112 weniger als 1853.

Aus der Oberlausitz schreibt man, daß Ende Decbr. in Weigersdorf bei Weissenberg, Reichenbach und Löbau eine aus mehr als 30 Personen bestehende Falschmünzerverbände durch eine List entdeckt wurde. Man fand bei ihnen die Formen zu 2½ Guldenstücken und preuß. und sächs. Thalerstücken. Das falsche Geld ist zum größten Theil nach Böhmen geschafft worden.

Frankfurt a. M., 2. Jan. In dem nur eine Viertelstunde von hier entfernten kurhessischen Städtchen Bockenheim ist eine geheime Werbeanstalt für die britische Fremdenlegion in Thätigkeit; ein britischer Agent wirbt daselbst Legionäre gegen Zufolge eines Handgeldes von 8 Pfd. Sterl. und verspricht sie einstweilen mit Reisegeld bis England. Schon soll es ihm gelungen sein, ziemlich viel Leute zu gewinnen. Solche geheime Werbeanstalten sollen auch anderwärts in deutschen Staaten, namentlich in Hannover und Hamburg, in Betrieb sein.

Bom Main. Die Bundesversammlung hat auf den Antrag Preußens zur Aufhebung der Spielbanken einen aus drei Gesandten bestehenden Ausschuss niedergesetzt, der seine Thätigkeit damit begann, daß er sich von der Bundesversammlung ermächtigen ließ, sich die Contracte der bestehenden Banken vorlegen zu lassen. Während dem ist eine Bundesregierung (Luxemburg) im Begriff, die Concession zu einer solchen Spielhölle im Bade Mondorf zu ertheilen.

Berlin. Wie bei uns, so ist nun auch in mehreren anderen Bundesstaaten die Ausführung von Pferden über die Landesgrenzen verboten worden, z. B. in Sachsen, Baiern, Hessen-Darmstadt, Kurhessen, Württemberg, Baden u., nur Hannover wird ein Verbot nicht erlassen.

Hamburg. Wie in vielen Städten Deutschlands, so hat auch hier der orkanähnliche Sturm, welcher den Uebergang vom alten zum neuen Jahre begleitete, großen Schaden angerichtet. Am 1. Jan. trieb der

Sturm die Fluth mit furchtbarer Gewalt in die Rände, so daß das Wasser selbst in die höher gelegenen Stadttheile drang. An vielen Stellen konnte man nicht einmal mit dem Wagen fahren, sondern mußte sich der Rähne bedienen. — In Harburg hat die Sturmfluth, welche höher war, als die von 1825, die Deiche überfluthet. Aus der dasigen Umgegend werden zahlreiche und verheerende Deichbrüche gemeldet. — Auch in Wien wüthete ein förmlicher Orkan, der großen Schaden anrichtete und unter andern die vordere Wand eines der alten Giebel am St. Stephanendome herabwarf; viele Dörfer wurden arg beschädigt.

Aus Oesterr.-Schlesien. In dem Städtchen Zuckmantel fand kürzlich die gerichtliche Leichenbeschau zweier kleiner Kinder statt, die von ihrem eigenen Vater erwürgt worden waren. Die Ursache zu diesem entsetzlichen Verbrechen sollen Elend und Noth gewesen sein; die Mutter war betteln, zu Hause war kein Brod, und aus Verzweiflung über die trostlose Lage ermordet der Vater die eigenen Kinder. Es ist übrigens noch Wunder zu nehmen, daß in der gegenwärtigen Krisis nicht noch mehr Verbrechen geschehen. Die Theuerung und die anhaltende Geschäftslosigkeit, die Hunderten von Arbeitern ihren Verdienst raubt oder schmälert, steigert von Tag zu Tag das Elend unserer armen Gebirgsbewohner; Spinner und Lohnweber nagen am Hungertuche.

— Aus Belgard in Pommern schreibt man unterm 1. Jan. In letzter Nacht wurde dem Wachtmeister Borward hiesiger Escadron in seiner Abwesenheit die Frau und ein halbjähriges Kind im Bett durch Säbelhiebe ermordet und die Escadron-Soldatenscasse, in 200 Thln. bestehend, geraubt. Bald darauf wurde der Unteroffizier Timm als Mörder überführt. Ein Blutstreck, der sich auf der Aermeltresse seines Pelzes befand, hat ihn verrathen.

Wien, 4. Jan. Am Christabend ist von hier eine Note nach Berlin abgegangen, worin die preussische Regierung eingeladen wurde, auf Grund des Art. 8 des Aprilbündnisses und der Militärconvention 100,000 Mann sogleich, und 100,000 Mann in drei Wochen zu mobilisiren. Die dringende Veranlassung hierzu liegt in der Aufstellung der russischen Truppenkörper, und die Darstellung der Sachlage, welche Feldzeugmeister Frhr. von Hef, eine competente Autorität, gegeben, läßt darüber keinen Zweifel. Der in Wien entworfene Operationsplan müßte eine durchgreifende Aenderung erfahren, wenn Preußen seine Verpflichtungen unerfüllt lassen sollte. Außer der strategischen ist aber auch noch eine politische Rücksicht vorhanden, die schwerer ins Gewicht fällt. Der Haupteinwand, den Fürst Gortschakow gegen die Annahme der vier Punkte erhob, betraf die Auflösung der bestehenden Verträge zwischen Rußland und der Türkei. Demnach ließe sich die Zustimmung des russischen Hofes erwarten, wenn derselbe unzweifelhaft erfährt, daß ganz Europa darüber einig und fest entschlossen ist, von der Basis der vier Punkte nicht zu weichen, sie vielmehr nöthigenfalls mit Waffengewalt unnachsichtlich zur Geltung zu bringen. Ist eine Möglichkeit für Erhaltung, beziehentlich Herstellung des Friedens noch vorhanden, so würde diese durch eine rasche Entwicklung der preussischen Streitmacht wesentlich gefördert werden. Dagegen fällt die Verantwortlichkeit

für das Umsichgreifen des Kriegs ganz vornehmlich auf Preußen, falls dasselbe in diesem entscheidenden Wendepunkte aus seiner zeitherigen Unentschlossenheit nicht heraustritt. Die Gesandten der Westmächte sollen angewiesen sein, Berlin zu verlassen, wenn die von Seiten Oesterreichs gestellten Forderungen unerfüllt bleiben sollten. Bis jetzt ist in Preußen weder etwas geschehen, sie zur Ausführung zu kringen, noch eine befriedigende Antwort hierüber nach Wien gelangt, und der Himmel mag wissen, welche Wendung die Dinge noch nehmen werden.

Wien. Fürst Gortschakoff hat noch keinerlei Mittheilungen über die Beschlüsse des russischen Cabinets erhalten. Aber während man in Petersburg die alte Zögerungspolitik verfolgt, reißt hier die Frucht. Graf Esterhazy wird Petersburg verlassen, wenn Rußland in seiner Weigerung, die Friedensbedingungen anzunehmen, beharrt. — Die zwischen Preußen und der Wiener Allianz schwebende Frage scheint einen Schritt vorwärts gemacht zu haben. Hr. v. Mantuffel erhielt Depeschen aus Berlin, hatte längere Conferenzen mit dem Grafen Buol und verschob seine bereits festgesetzte Abreise. Das preussische Cabinet hat die Eröffnungen der Allianzbevollmächtigten mit Befriedigung entgegengenommen, und Hr. v. Mantuffel wurde angewiesen, noch einige wünschenswerthe Aufklärungen einzuholen, welchen dann die definitiven Beschlüsse Preußens unverzüglich folgen sollen.

— Das Geschäft der Industriegesellschaft mit dem österr. Staate bezüglich der Uebernahme eines Theils der österr. Eisenbahnen wurde am 31. Dec. abgeschlossen und der Vertrag unterzeichnet.

Türkei. Die Ost-Deutsche Post schreibt unterm 3. Jan.: „Nach einer Mittheilung, die uns heute aus zuverlässiger Quelle zugeht, bereiten sich die beiden Heerführer der Westmächte vor, unverweilt den Sturm gegen den südlichen Theil von Sebastopol zu beginnen.“ Dieser Mittheilung soll eine Depesche Canrobert's zu Grunde liegen.

— Der Moniteur veröffentlicht eine Depesche des Admirals Hamelin, welche Nachrichten aus der Krim bis zum 22. Dec. bringt. Seit dem 13. Dec. waren 6870 Mann zur Verstärkung der französischen Armee zu Kamiesch eingetroffen. Die Russen machten fast in jeder Nacht Ausfälle, sie wurden aber stets kräftig zurückgeschlagen.

— Ferner bringt der Moniteur eine Depesche Canrobert's aus dem Lager vor Sebastopol vom 25. Dec., worin derselbe meldet, daß bald alle Maßregeln getroffen sein werden, um die Offensive zu ergreifen, und daß Alles voller Vertrauen auf den glücklichen Ausgang sei.

— Einem Briefe aus Balaklava vom 13. Dec. im „Globe“ zufolge waren die Preise der Lebensmittel im Lager der Verbündeten auf eine außerordentliche Höhe gestiegen. So kostete eine Gans 4 Thlr. 20 Sgr., ein Huhn 2 Thlr. 15 Sgr. und ein Pfund Schinken 1 Thlr. 20 Sgr.

V e r m i s c h t e s .

In dem Petersburger Kalender für 1855 findet sich eine detaillirte Angabe über die Bevölkerung Rußlands nach Provinzen und Kreisen im Jahre 1851, zur Zeit der neunten Volkszählung. Demnach belief sich die Volkszahl, mit Aus-

nahme des regulären Militärs und der ihrer Zahl nach nicht bekannten Kriegerhorden, auf 66,713,589.

Aus einem statistischen Ausweis über die Bevölkerung Rom's im Jahre 1854 ersieht man, daß in seinen 54 Pfarreien die Bevölkerung sich also gruppiert: 22 Bischöfe, 1243 Welt-priester, 2107 Mönche und Ordensgeistliche, 1787 Nonnen, 663 geistliche Seminaristen, 389 Katholiken, excl. Juden. Die gesammte Bevölkerung beträgt 178,032 Einwohner.

Kirchliche Nachrichten.

Frauenstein, vom Monat Decbr. 1854.

Geboren wurde dem Schneidermstr. Joh. Carl Gottl. Hofmann eine Tochter; — dem Klempnermstr. Heinrich Aug. Schlegel ein Sohn; — dem Hutmachermeister Carl Friedr. Aug. Wilh. Jäppelt eine Tochter; — dem Amtscopist Hr. Heinr. Herrmann Walther ein Sohn; — dem Gutbesitzer Aug. Friedrich Trübner in Reichenau eine Tochter; — dem Hr. D. Georg Wilh. Feine ein Sohn; — dem Einw. und Waldbarb. Carl Wilhelm Menger in Neubau ein Sohn; — dem Herrn Amtsverweser Friedr. August Wittich im Königl. Justizamt Frauenstein eine Tochter.

Markt- und Verkaufs-Preise

Pirna, den 5. Januar 1855.

| à Schfl. | Thlr. | Ngr. | zu | 160 Pfd. | bis | Thlr. | Ngr. | zu | 172 Pfd. |
|------------------|-------|----------|----------|----------|----------|-------|------|----|----------|
| Weizen | 6 | 5 | zu | 160 Pfd. | bis | 6 | 27 | zu | 172 Pfd. |
| Roggen | 5 | — | zu | 147 Pfd. | bis | 5 | 11 | zu | 160 Pfd. |
| Gerste | 4 | — | zu | 140 Pfd. | bis | 4 | 10 | zu | 148 Pfd. |
| Hofer | 2 | 13 | zu | 95 Pfd. | bis | 2 | 19 | zu | 112 Pfd. |
| Erbsen | — | — | zu | — Pfd. | bis | — | — | zu | — Pfd. |
| Wicken | — | — | zu | — Pfd. | bis | — | — | zu | — Pfd. |
| Kaps | — | — | zu | — Pfd. | bis | — | — | zu | — Pfd. |
| Rüben | — | — | zu | — Pfd. | bis | — | — | zu | — Pfd. |
| Hirse | 11 | — | zu | — Pfd. | bis | — | — | zu | — Pfd. |
| Grüße | 9 | — | zu | — Pfd. | bis | 12 | 10 | zu | — Pfd. |
| Linse | 8 | 15 | zu | — Pfd. | bis | 9 | — | zu | — Pfd. |
| Bohnen | 8 | — | zu | — Pfd. | bis | — | — | zu | — Pfd. |
| Kartoffeln | 2 | — | zu | — Pfd. | bis | 2 | 10 | zu | — Pfd. |
| Der Centner Heu | — | Thlr. 22 | Ngr. bis | — | Thlr. 25 | Ngr. | | | |
| Das Schock Stroh | 4 | Thlr. — | Ngr. bis | 4 | Thlr. 15 | Ngr. | | | |
| Die Kanne Butter | 12 | Ngr. bis | 13 | Ngr. | | | | | |

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Nachdem die bei der am 11. November vorigen Jahres stattgehabten Ergänzungswahl, als neugewählte Stadtverordnete:

der Handelsmann Herr Friedrich Alexander Bachmann,
der Schlossermeister Herr Carl Gotthelf Friedrich Heine,
der Fleischermeister Herr Heinrich Moriz Ferdinand Grundig;

als Ersatzmänner:

der Handelsmann Herr August Wilhelm Duerner,
der Braupachter Herr August Gabriel Siegel,
der Zimmermeister Herr Carl Friedrich August Eichler,
der Mühlenpacher Herr Johann Gottlob Petters,

am 2. dieses Monats in ihre Function gehörig eingewiesen und dagegen die bisherigen Stadtverordneten:

der Maurermeister Herr Friedrich August Thömel,
der Grubensteiger Herr Carl Romanus Wende,
der Seilermeister Herr Friedrich Albin Höfler;

als Ersatzmänner:

der Färbermeister Herr Carl Gottlieb Walther,
der Tischlermeister Herr Carl Friedrich August Pfanne,

unter dem ihnen gebührenden Danke ihrer bezüglichen Function entlassen worden sind, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Altenberg, am 4. Januar 1855.

Der Stadtrath.
Fischer.

Bekanntmachung.

Es sind von uns für die Abgebrannten in Jöhstadt, Sebnitz, Geyer und Jöblich folgende freiwillige und sonstige Beiträge eingegangen und abgesendet worden: a) für Jöhstadt 2 Thlr., b) für Sebnitz 3 Thlr. 15 Ngr., c) für Jöblich 6 Thlr. 29 Ngr., d) für Geyer 5 Thlr. 29 Ngr., in Summa 18 Thlr. 13 Ngr.

Der wärmste Dank für die Mildthätigkeit im Namen der Unglücklichen wird hiermit ausgesprochen.

Die Sammeliste der Beiträge liegt im hiesigen Rathssitzungs-Local zu Jedermanns Einsicht bereit.

Altzeising, den 5. Jan. 1855.

Der Stadtrath.
Richter.

Nothwendige Subhastation.

Auf Requisition des Königl. Justizamtes zu Augustsburg soll das zur Concursmasse Christian Friedrich Kresschmar's in Plauze gehörige

Gasthofsgrundstück zu Schmiedeberg,

Folium Nummer 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schmiedeberg und Nummer 43B. des Brand-Ca-

tasters, mit voller Gasthofs- und Fleischbankgerechtigkeit, nebst dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sammt Garten, Nummer 84, 86, 87, 88B., 89B., des Flurbuchs, sowie den Flurstücken Nummer 81B. 88, 85, 93, 94, 191, 192 und 193 des Flurbuchs, zusammen 5 Acker 186 □ Ruthen Fläche mit 225,03 Steuereinheiten enthaltend, welches auf 12,465 Thlr. — — ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgewöhnlich gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Gericht

Den 10. März 1855

zwangsweise versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und zum Bieten, wozu sie außerdem nicht zu lassen, sich anzugeben, nach 12 Uhr aber des Zuschlags des Grundstücks an den Meistbietenden und sonstiger Weisung gewärtig zu sein.

Eine Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks ist an Gerichtsstelle und im zu versteigernden Gasthof zu Schmiedeberg ausgehängt.

Schmiedeberg, den 4. Jan. 1855.

Das Patrimonialgericht.
Rüger, Ver.-Dir.

Dem geehrten K.-Correspondenten dieses Blattes, der uns durch jeden seiner gediegenen Artikel hoch erfreut, der auch so liebevoll und sinnreich, tröstend, erhebend und das tiefgedrückte Herz von Neuem ermutigend, zum Neujahr 1855 gedichtet, den herzlichsten Dank! Seine Meister-Arbeiten finden auch in unserer Gegend großen Anklang und bereiten herzliche Freude. Wir konnten nicht umhin, unsere Empfindungen hier öffentlich auszusprechen.

Frauenstein, 4. Januar 1855.

S. und Conf.

Dank.

Ein harter Schlag hat uns betroffen, indem der unerbitliche Tod unsre einzige Tochter in der Blüthe ihres Lebens, im 19. Jahre, am 28. Decbr. dahin raffte, und ist am 31. Decbr. ihre irdische Hülle dem Schooße der Erde übergeben worden. Wir bringen unsern innigsten Dank dem verehrten Herrn Pastor Kochstroh zu Glashütte für die trostreichen Worte, welche derselbe an heiliger Stätte gesprochen. Auch unsern innigsten Dank den Jünglingen und Jungfrauen, welche ihren Sarg, der jetzigen Zeit angemessen, so schön mit Kränzen und Blumen schmückten und ihre Jugendfreundin zu ihrer Ruhestätte getragen und trotz der ungünstigsten Witterung in einem schönen Zuge dahin begleitet haben, auch keine Kosten gescheut und durch eine Trauermusik die Feierlichkeit der Beerdigung noch zu erheben gesucht. Auch allen denen, welche die Vollendete begleiteten und unsern Herzen einen Beweis gaben, daß sie Antheil an unserm traurigen Verluste genommen haben. Wir sagen hiermit Allen unsern innigsten Dank dafür und sprechen den Wunsch aus, daß Gott ein solch trauriges Schicksal von einem Jeden abwenden möge.

Glashütte, den 4. Jan. 1855.

Carl Traugott Gräßner und Ehefrau.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Königl. Holzsaamen-Varranstalt werden in der nächsten Zeit frisch gebrochene Fichten- und Kiefern-Zapfen angekauft und wollen sich Dieseljenigen, welche eine dergleichen Lieferung zu unternehmen gedenken, sich längstens bis zum künftigen

Sonnabend, den 13. d. M.,

bei dem Unterzeichneten melden.

Forsthaus Wendischcarsdorf, 8. Jan. 1855.

Kessinger.

Sparcasse zu Dippoldiswalde.

Die am 31. Dec. vor. Jahres gefällig gewesenem Zinsen von dargeliehenen Sparcassen-Kapitalien sind an Unterzeichneten nunmehr abzuführen.

Dippoldiswalde, den 8. Januar 1855.

Theuerkauf, Kassirer.

Meine nach wissenschaftlichen Prinzipien ganz neu construirten

galvano-electrischen Plattenketten,

die außerordentlich gleichbleibend wirksam, und bequem zu tragen sind, habe ich in vier verschiedenen Größen vorräthig, und empfehle dieselben vorläufig zur all-gemeinsten Beachtung.

Frauenstein, den 6. Jan. 1855.

Der Chemiker Carl Gustav Schmidt.

(Verkauf.) Eine neue zweizollige Röhrenbohrschneide ist zu verkaufen beim

Zirkelschmiedmstr. Heinze, Wasserg. Nr. 63.

Schinken-, Roth- und Brühwürste
empfang und empfiehlt
Lincke.

2 Thaler Belohnung.

Ein Diensthote hat am 2. Jan. auf dem Wege von Raundorf nach Schmiedeberg und Niederpöbel, oder von da zurück nach Dippoldiswalde ein Portemonnaie verloren. Es enthielt einen Fünfschalerschein, einen Einthalerschein, 2 Silberthaler und mehrere Fünfneugroschenstücke, im Ganzen ohngefähr neun Thaler. Der Finder wird dringend gebeten, solches in der Expedition der Weiseritz-Zeitung abzugeben.



Heute Dienstag, den 9. Januar,
frische Bratwürste

bei

Aug. Köpfer.

Das 3. Bürgervereins-Concert
den 11. Januar 1855.

Die Vorsteher.